



STIFT
KLOSTER
NEUBURG

**WILLKOMMEN
IM STIFT**

HERBST/WINTER 2021/22

KRAFTQUELLE FÜR GEIST UND KÖRPER

Das Stift Klosterneuburg ist Teil der »Via Romea Strata«, eines internationalen Pilgerweges. **S.10–12**

NEUE ALTE GESCHICH- TEN AUS DEM STIFT

Band zwei der Buchreihe
»50 Geschichten aus
dem Stift«. **S.8**

MIT DER KRAFT DER RIEDE

Eine neue Generation von
Rebstöcken im Weingut
des Stiftes. **S.16**

WALDBESTATTUNG IM KLOSTERWALD

Baumbestattung am
Kahlenberg – ein Gemein-
schaftsprojekt. **S.20**

DER GROSSE ALBRECHTSALTAR

Der ehemalige Hauptaltar
der Wr. Karmeliterkirche
am Hof. **S.22**

Ein Ort. Tausend Geschichten.



Kulturgüter beflügeln die Fantasie. Aber nicht ohne unsere Unterstützung.

Kultur, Kunst, Bildung und soziales Engagement machen unsere Welt um vieles reicher. Die Zuwendung durch Unterstützer ermöglicht die Verwirklichung und Fortführung zahlreicher gesellschaftlicher Anliegen und trägt zur Vielfalt des Lebens bei. Die Erhaltung gesellschaftlicher Werte hat bei uns eine lange Tradition – eine Tradition, die sich auch in der Förderung des Stiftes Klosterneuburg widerspiegelt.
www.wst-versicherungsverein.at


WIENER STÄDTISCHE
VERSICHERUNGSVEREIN


WIENER
STÄDTISCHE
WIENNA INSURANCE GROUP

PROLOG

Ruhe wird in unserer hektischen Welt zu einer immer größeren Kostbarkeit. Fast jeder Lebensbereich ist mit Lärm durchsetzt. Täglich prasseln tausende Werbebotschaften auf uns ein, laute Telefonate, Auto- und Flugzeuglärm verfolgen uns überall hin. Die nahezu pausenlose Lärmkulisse strapaziert nicht nur unsere Nerven, sondern vor allem auch unsere Seele.

Ruhe entspannt die Seele und öffnet das Tor zu eigenen Empfindungswelten. Wer im hektischen Treiben ein wenig innehält und einen Ort der Stille aufsucht, wird die magische Wirkung spüren. Sie besitzen die Macht, aufgewühlte Seelen zu beruhigen und inneren Frieden einziehen zu lassen. Sie ermöglicht uns den Weg dorthin, wo Gott wohnt.

Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie, die uns auf unterschiedlichste Art und Weise belastet und fordert, bildet sich eine Reibungsfläche die uns, wenn wir nicht auf uns Acht geben, zerreibt.

Wir verlernen in der Hektik des Alltags immer mehr, über sinnstiftende Zusammenhänge nachzudenken; die

Wirkkraft von Religion wird ausgeblendet und die Kraft des Glaubens ignoriert. Es fehlt uns zunehmend an Orientierung und Halt in unserem Leben. Wir haben einen Mangel an Gotteserfahrung, an Gottesbeziehung, an Gott-Lernen, an Gottsuche.

Kirchen und Klöster dienen uns seit Jahrhunderten als besondere Begegnungsstätten mit Gott und als Orte der Kraftquellen. Ein stilles Gebet in unserer Stiftsbasilika, der Besuch einer Ausstellung, oder eine Führung durch unser Stift bringen Ruhe und frische Impulse. Der Abstand zum hektischen Alltag ist wohltuend für Körper, Seele und Geist.

So hoffe ich, dass der eine oder andere Beitrag in unserem „Willkommen-im-Stift-Magazin“ Sie dazu inspiriert, uns zu besuchen, um hier die notwendige Energie zu tanken, damit Sie dem Alltag mit innerer Gelassenheit begegnen können.

+ Maximilian

Prälat Maximilian Fürnsinn CanReg
Administrator, Stift Klosterneuburg

Foto: Stift Klosterneuburg / weinfranz.at



- 5** **MAGAZIN**
Veranstaltungen, Wissenswertes etc.
- 8** **KULTUR**
Neue alte Geschichten aus dem Stift
- 9** **KULTUR**
Gotteskrieger – Ausstellung 2022
- 10** **KULTUR | GLAUBE**
Kraftquelle für Geist und Körper
- 13** **KULTUR | GLAUBE**
Advent im Stift Klosterneuburg
- 14** **GLAUBE**
Perspektivenwechsel: Die »Goldene Regel« des hl. Augustinus
- 16** **WEIN**
Mit der Kraft der Riede
- 18** **WEIN**
Genuss online
- 19** **KULTUR**
Tropic Ice und Beethovens Pastorale
- 20** **GLAUBE**
Waldbestattung im Klosterwald
- 22** **GLAUBE**
Der große Albrechtsaltar
- 24** **GLAUBE**
Neues aus dem Konvent des Stiftes
- 26** **GLAUBE**
Gegenwart des Herrn
- 27** **GLAUBE**
Gottesdienstordnung

Impressum

Eigentümer und Herausgeber: Stift Klosterneuburg, 3400 Klosterneuburg, Stiftplatz 1. Konzept und Gestaltung: Walter Hanzmann, Geri Hammerer

Titelfoto: Walter Hanzmann. Druck: Riedeldruck. Die nächste Ausgabe erscheint im Frühjahr 2022.

Irrtümer und kurzfristige Änderungen des Veranstaltungskalenders sowie der Gottesdienstordnung aus organisatorischen Gründen vorbehalten.

Die Ö1 Club-Kreditkarte

1 Karte, 3 × Genuss

Ö1 Club-Mitgliedschaft

Monatliche Programmzeitschrift,
Kulturermäßigungen und mehr

Kreditkartenfunktion

samt Vorteilspaket von Diners Club

Klassikportal *fidelio*

* Alle weiteren Vorteile und Informationen
unter oe1.ORF.at/kreditkarte



LEOPOLDI IM STIFT KLOSTERNEUBURG

Das traditionelle Leopoldifest findet alljährlich um den 15. November – dem Todestag Leopolds III. – in Klosterneuburg statt. Der heilige Leopold ist nicht nur Gründer des Stiftes Klosterneuburg, sondern seit 1663 auch Landespatron von Niederösterreich und Wien. Kaiser Leopold I., der ihn zum Landespatron erhob, verband dies mit dem Wunsch, dass der Festtag des Heiligen mit entsprechender Würde und gebührendem Aufwand begangen werden sollte.

Schädelreliquie in der Grabstätte des heiligen Leopold

► 8.–15.11.2021 10–18 Uhr

Fasslrutschen im Binderstadl

► 11.–15.11.2021 10–18 Uhr

Kostenlose Führungen im Stift Klosterneuburg

► 8.–15.11.2021 9–18 Uhr

Gottesdienste in der Stiftskirche

► Sonntag, 14.11.2021

15 Uhr Erste Pontifikalvesper mit Predigt
Bischof Dr. Josef Clemens
Päpstlicher Delegat für das Stift Klosterneuburg

17:15 Uhr Feierliche Lesehore

18 Uhr Abendmesse

► Montag, 15.11.2021

7:45 Uhr Laudes

8 Uhr Hl. Messe

10 Uhr Pontifikalamt mit
Generalabt P. MMag. Dipl.-Bw. (FH) Frank Bayard OT, MBA
Hochmeister des Deutschen Ordens
W. A. Mozart: Missa solemnis in C-Dur KV 337

anschließend Leopoldisegen auf dem Stiftsplatz

15 Uhr Zweite Pontifikalvesper mit Predigt
Prälat Mag. Maximilian Fürnsinn CanReg
Administrator des Stiftes Klosterneuburg



KINDER- GEBURTSTAG

Der kunSTRAUMstift lädt zur stimmungsvollen Geburtstagsfeier. In den historischen Räumlichkeiten des Stiftes kann man viele Geschichten entdecken und der Kreativität freien Lauf lassen. Der Kindergeburtstag setzt sich aus einer Stunde für die eigentliche Feier (Jause, Geschenke) und einem 90-minütigen Workshop mit kompetenten Kulturvermittler*innen zusammen. *Alternativ kann auch der Helen Doron Kindergeburtstag in englischer Sprache gebucht werden.* Geeignet für Kinder von 5 bis 12 Jahren.

- Der fliegende Drache Feuerzahn
| *Horses*
- Meine kleine Schatzkiste
| *Fairytales*
- Mein Garten im Schuhkarton
| *Superheroes*
- Wuff, wuff – Leopolds treuer Begleiter
| *Pirates / ships*

Preis

Pauschale für 10 Kinder: € 220,- | 247,-
(Aufpreis für jedes weitere Kind: € 10,-)

Anmeldung erforderlich

Stift Klosterneuburg:

T: +43 2243 411-251

E-Mail: groups@stift-klosterneuburg.at

Helen Doron Kindergeburtstag:

Elisabeth Schatz | T: +43 664 456 50 56

E-Mail: elisabeth.schatz@teach-me.at

Nähere Infos

www.stift-klosterneuburg.at/kindergeburtstag

Im Pauschalpreis sind neben der Betreuung und dem Workshop auch die hochwertigen Materialien sowie Getränke inkludiert. Die Eltern haben die Möglichkeit, Jause und Torte mitzubringen. Alternativ dazu kann eine Geburtstagsjause im Caféhaus Holler (+43 2243 411-611) gebucht werden. Die Dauer kann auf Anfrage kostenpflichtig verlängert werden.

AUFATMEN

Mail-Aktion

Das Bibelwerk Linz bietet gemeinsam mit der Stiftspfarrkirche Klosterneuburg und zahlreichen weiteren Partnerinnen und Partnern in der Advent- und Weihnachtszeit Impulse zum Innehalten an.

Bis zum 26. Dezember 2021 wird täglich ein biblischer Gedanke aus einem der liturgischen Texte des Tages aufgegriffen und jeweils mit einem meditativen Bild und einem aktualisierenden Text ins Hier und Heute geholt. Bis zum 9. Jänner 2022 erscheinen die Impulse dann noch zu den Sonn- und Feiertagen.

Einmal am Tag
innehalten –
nur kurz.

Einmal am Tag
durchatmen,
aufatmen,

sich beschenken lassen:
von einem
biblischen Wort,
einem Bild,
einem Text.

Die Mail-Aktion ist kostenlos, beginnt mit dem 1. Adventsonntag und endet automatisch am 9. Jänner 2022.

Anmeldung unter:
www.bibelwerklinz.at/aufatmen

MUSIK IM STIFT

Verzauberte Welt – Bach Consort Wien

Lassen Sie sich verzaubern! Die schönsten Melodien aus Mozarts Zauberflöte werden bei diesem einmaligen Erlebnis zeitgenössisch interpretiert. Gespielt durch das Bach Consort Wien, bekannt unter anderem aus dem ORF-Osterkonzert. Dargeboten auf zwei Barockviolin im stimmungsvollen Ambiente des Stiftes Klosterneuburg.

► **27.11.2021** 19 Uhr Augustinussaal | Dauer: ca. 60 Min., € 14,-/Person
Ticket: www.stift-klosterneuburg.at/verzauberte-welt/

Orgelkonzert an der Festorgel – Wolfgang Sauseng

Ein Konzerterlebnis der besonderen Art erwartet Sie beim Orgelkonzert im Stift Klosterneuburg. Hören Sie den einzigartigen Klang einer der ältesten Barockorgeln Europas. Der mit mehreren Preisen ausgezeichnete Organist und Komponist Wolfgang Sauseng führt Sie durch Werke von S.Scheidt, D.Buxtehude, M.Schildt und J.K.F.Fischer sowie durch ein eigenes Werk. Erleben Sie dieses einzigartige Event in einem imposanten Ambiente.

► **28.11.2021** 16 Uhr Stiftskirche | Dauer: ca. 60 Min., € 19,-/Person
Ticket: www.stift-klosterneuburg.at/orgelkonzert/

Lux Natus Est – Georg Baum & Bernhard Mikuskovics

Schöne alte Weihnachtslieder, historische Tänze und Melodien zaubern augenblicklich eine stimmungsvolle Atmosphäre in den Raum. Mit Musik, die zu Herzen geht. Bernhard Mikuskovics und Georg Baum präsentieren alte Weihnachtslieder neu und exquisit mit den berührenden Klängen von doppelstimmigem- und Obertongesang, Konzertharfe, Obertonharfe, Hornpfeife, Maultrommel, Gitarre und Shruti Box.

► **10.12. und 18.12.2021** 19 Uhr Augustinussaal | Dauer: ca. 75 Min., € 14,-/Person | Ticket: www.stift-klosterneuburg.at/lux-natus-est/

Roter Priester – Bach Consort Wien

Vivaldi, der Unbekannte – ein erlesenes Programm für musikalische Feinschmecker, aus der Frühzeit des »Roten Priesters« in Venedig. Kammermusikwerke, die er für die begabten jungen Instrumentalistinnen seines Waisenmädchen-Orchesters komponierte. Interpretiert durch das Bach Consort Wien, bekannt unter anderem aus dem ORF-Osterkonzert. Gespielt wird in barockem Ambiente auf zwei Barockviolin, Barockcello und Cembalo.

► **12.12.2021** 19 Uhr Augustinussaal | Dauer: ca. 60 Min., € 30,-/Person
Ticket: www.stift-klosterneuburg.at/roter-priester/

EIN FEST DES LACHENS

Heinz Marecek

Sicher kann man Weihnachten auch als besinnlich und andächtig beschreiben. Man kann aber auch von Weihnachtsfesten erzählen, die irgendwie aus dem Ruder gelaufen sind. Und wenn Leute wie Lorient, Friedrich Torberg, Alfred Polgar und andere Großmeister des Humors zu Worte kommen – an diesem Abend tun sie es – und Heinz Marecek sie präsentiert, kann man davon ausgehen, dass das Lachen garantiert nicht zu kurz kommt.

Man kennt Heinz Marecek aus zahlreichen Film- und TV-Rollen, u.a. in »Der Bockerer«. Aktuell ist er in den TV-Serien »SOKO Kitzbühel« und »Die Bergretter« zu sehen. Doch die Bühne ist sein eigentliches Zuhause und er freut sich auf die Stiftskirche, die auch für ihn ein ganz besonderer Ort ist.

► **17.12.2021** 19 Uhr
€ 35,-/Person | Ticket: www.stift-klosterneuburg.at/marecek/

JAKOB PRANDTAUER (1660-1726)

Ein Baumeister. Zwei Bände. Ein Leben.

Jakob Prandtauer zählt zu den bedeutendsten Künstlern des österr. Barock. Die zweibändige Publikation beleuchtet erstmals ausführlich sein Leben und Werk. Vor dem Hintergrund von 24 Jahren Forschung rollt die Autorin in Band 1 die oft turbulente Entstehungsgeschichte seiner Klosterbauten auf (Melk, Garsten, St. Florian, Herzogenburg, Dürnstein, Pläne zum Barockbau des Stiftes Klosterneuburg, etc.).

In Band 2 steht sein übriges Werk im Mittelpunkt – von den Pfarrhöfen und -kirchen über die Schlösser, Paläste, Bürgerhäuser und Schüttkästen bis hin zu den Brücken und Kasernen. Beide Bände lenken den Blick immer wieder auf die Auftraggeber, mit deren manchmal eigenwilligen Wünschen sich Prandtauer auseinanderzusetzen hatte. Auch Fragen der Bauabwicklung, der Finanzierung und des Networkings werden thematisiert. Die Publikation vermittelt ein umfassendes sowie facettenreiches Bild Jakob Prandtauers und gibt einen lebendigen Einblick in die Baupraxis seiner Zeit.

► Jakob Prandtauer (1660–1726)

Baumeister des Barock

gebundenes Buch

Hardcover mit Schutzumschlag,

Band 1 & 2 total 928 Seiten

31 cm x 24 cm, Deutsch

Michael Imhof Verlag

ISBN: 978-3-86568-031-0

Veröffentlicht 2021

von Huberta Weigl

Erhältlich im Buchhandel

Preis: 128,- Euro



Gefühle
einschalten.

107,3 in Wien
94,2 in Graz

Digital auf DAB+
österreichweit

SABINE MIESGANG

NEUE ALTE GESCHICHTEN AUS DEM STIFT



Das Stift Klosterneuburg, ein Ort mit tausend Geschichten. Einige sind lustig, manche berührend und andere spannend wie ein Krimi.

NUR FÜR EIN-GEWEIHTE

50 Geschichten aus dem Stift Klosterneuburg

Band 2

112 Seiten, Deutsch/Englisch

Delta X Verlag, ISBN: 978-3-903229-34-1

Erhältlich Anfang Dezember 2021
im Online-Shop: www.stift-klosterneuburg.at
und im Buchhandel.

Preis: € 19,90

Das Infektionsgeschehen war außer Kontrolle geraten. Dieses Jahr würde es bestimmt kein Leopoldifest im Stift Klosterneuburg geben. Kein Besuch des Kaisers, kein Prügelbrot und auch keine Leopoldipfennige, die in die Menge geworfen werden. Nicht Covid-19 machte den Chorherren im Jahr 1679 einen Strich durch den Veranstaltungskalender, sondern der Schwarze Tod.

Die Pest hielt Wien und Umgebung in Atem, der Kaiser war nach Prag geflohen und Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie waren gesetzt. Maskenpflicht gab es zwar keine, jedoch waren die Trinkstuben geschlossen. Somit blieb den Klosterneuburgern zumindest die Aussicht, 1680 wieder »ein Leopoldi wie damals« feiern zu können.

Es sind die Geschichten aus dem Alltag, die uns zeigen, wie nah wir den Menschen aus der Vergangenheit stehen. So berichten etwa Notizen über den Unterricht der Klosterneuburger Sängerknaben. Beschmierte Schulhefte, Streiche und allerlei Schabernack: Die singenden Rebellens des Stiftes haben sich einiges zuschulden kommen lassen. Ob sie wie Harry Potter dafür auch eine verzauberte Karte der Schule verwendeten, ist nicht bekannt. Allerdings wurde mithilfe eines barocken Bauplans erst kürzlich eine geheime Treppe in den alten Stiftsgemäuer gefunden, die Weinkeller und Sala Terrena miteinander verbindet. Wer neugierig geworden ist, kann nun 50 neue Geschichten aus dem Stift selbst entdecken – und zwar in »Nur für Ein-Geweihte! Top Sacred!«, dem zweiten Band unserer Geschichten-Reihe.

MARIA THEISEN

GOTTESKRIEGER

Kampf um den rechten Glauben rund um Wien im 15. Jahrhundert

Es jährt sich im Frühjahr 2022 der Hochzeitstag des Habsburger Herzogs Albrecht V. von Österreich mit Elisabeth, der Tochter des ungarischen, böhmischen und römisch-deutschen Königs Sigismund zum 600sten Mal. Da Elisabeth das einzige Kind Sigismunds war, eröffnete diese Hochzeit dem Bräutigam die Chance auf drei Königskronen: eine Chance, die er zu nutzen wusste und mit der er einen Grundstein zur weiteren Geschichte Österreichs unter habsburgischer Regentschaft legte.

Unbekannter Herzog

Dennoch ist Herzog Albrecht, der von 1411 bis 1439 regierte, den wenigsten Österreichern und Österreicherinnen bekannt. Anders als andere Erfolgsgeschichten war seine Regierungszeit von Problemen überschattet, in denen Missstände in Kirche und Reich zu großer Verunsicherung, tiefen Glaubenskrisen, Kriegen und letztlich zur ersten konfessionellen Spaltung der Kirche in Böhmen führten.

AUSSTELLUNG 2022 GOTTESKRIEGER

28.4. – 15.11.2022
Sala terrena
Stift Klosterneuburg

Gotteskrieger

Die kommende Jahresausstellung wird daher den Titel *Gotteskrieger – Kampf um den rechten Glauben rund um Wien im 15. Jahrhundert* tragen. Es geht dabei um die Anliegen des böhmischen Reformtheologen Jan Hus und die »österreichische Antwort« in Form der Kreuzzüge, die der Habsburger Albrecht gegen die gegenständlichen Gotteskrieger (boží bojovníci) »im Namen Gottes« geführt hat. Die Hussiten sind in ihren Kriegszügen immer weiter nach Süden gezogen und haben im Jahr 1428 bereits Nußdorf, vor den Toren Wiens, unter Beschuss genommen. Das Stift Klosterneuburg war damals zum Zufluchtsort papsttreuer Katholiken geworden und bewahrt aus dieser Zeit zahlreiche kostbare Objekte



Armbrustschützen feuern aus einer hussitischen Wagenburg; ihr Zelt mit Kelchschild und Flagge (Gans = tschech. »husa«), 1437. Wien, ÖNB, Cod. 3062, fol. 147v/148r.

– illuminierte Codices, einzigartige Texte, Goldschmiedearbeiten, Tafelbilder, Skulpturen und Urkunden – die zu diesem Anlass präsentiert werden. Dabei wird der Große Albrechtsaltar nicht nur einen künstlerischen Höhepunkt darstellen.



Die Madonna der Potestates, Regentin der Engelskrieger (mit Rüstung und Waffen der Hussitenzeit). Detail aus dem Großen Albrechtsaltar, 1438/39.

WALTER HANZMANN

KRAFTQUELLE FÜR GEIST UND KÖRPER

Das Stift Klosterneuburg ist Teil der »Via Romea Strata«, eines internationalen Pilgerweges.



Foto: Rita Newman

Das Christentum kennt seit jeher Orte der Kraft. Diese aufzusuchen, bedeutet eine besondere Faszination. Ob es nun Rom oder Klosterneuburg ist, immer geht es bei Wallfahrten um einen Aufbruch, um »die Reise nach innen«, um Klärung, aber auch um eine spirituelle Inspiration auf der Suche nach dem Sinn des Seins.

Pilgerwege verlaufen an Kirchen, Klöstern und Hospizen entlang, um auch heute noch Pilgern am Ende ihrer Tagesetappen körperliches und geistliches Kraftschöpfen anzubieten.



Foto: Jürgen Skarwan

Im Jahr 1114 legte der Babenberger Markgraf Leopold III. den Grundstein für diesen besonderen Ort.

Die »Via Romea Strata« führt auf bereits bestehenden, von Glauben und Kultur geprägten Pilgerwegen von den Baltischen Staaten bis nach Rom und bindet diese in ein großes gemeinsames europäisches Kulturprojekt ein. Das Stift Klosterneuburg ist Teil dieses internationalen Pilgerweges.

Einladung zum innehalten

Wer hier im Stift Halt macht, dem eröffnet sich eine Fülle an Angeboten der erlebbaren Spiritualität. Es ist



Foto: Ana Barros

Der Verduner Altar (1181) erzählt die Geschichte der Bibel in 51 feuervergoldeten Bildtafeln.

einerseits der Geist des Stiftsgründers, des heiligen Leopold, Landespatron von Wien und Niederösterreich, der in allen Ecken und Enden des Hauses spürbar ist. Andererseits lädt die Spiritualität der Augustiner-Chorherren zum Innehalten ein. Ausstellungen zu besuchen und auf sich wirken zu lassen oder mit einer geführten Tour durch das Stift zu gehen und von innen die vielen Geschichten zu entdecken.

Von der Schatzkammer kommend durch die Kaiserzimmer Kaisers Karls VI. zu schreiten, sich in der

Galerie der Moderne durch zeitgenössische, sakrale Kunst Impulse holen. Von der Stiftsbasilika, mit einer der bedeutendsten Barockorgeln Europas, über den Kreuzgang zum Verduner Altar gelangen, einem Meisterwerk aus dem Mittelalter.

Das Buch der Bücher in Bildtafeln

In den Bildtafeln des Verduner Altars wird die Geschichte der Bibel auf eindrucksvolle Art dargestellt. Die Bibel, das Buch der Bücher, vereint unterschiedliche Lebenserfahrungen aus rund 1.100 Jahren und verdeutlicht doch die immerwährende Sehnsucht der Menschen nach einem erfüllten Leben – heute wie damals. Großartiges wird hier erzählt, weil es immer und überall um uns geht. Die Bibel, eine Einladung darin zu blättern, um sich selbst und die ganze Welt besser zu verstehen. Eine wunderbare Hilfe, um die Bibel in Bildern zu veranschaulichen, ist der Verduner Altar im Stift Klosterneuburg. ▶

»DER VERDUNER
ALTAR IST EINE
WUNDERBARE
HILFE, DIE BIBEL
IN BILDERN ZU
VERANSCHAU-
LICHEN.«



Foto: Bettina Sidonie Neubauer

Die Grabsteine von Berthold (*1394) und Reinhard von Wehingen (*1410) aus rotem Adneter Marmor sind bis heute erhalten.

Die Wehingerkapelle

Ein Blick lohnt sich auch in die Wehingerkapelle. In eine Kapelle, die Ende des 14. Jahrhunderts von den Gebrüdern Wehinger als Familien- und Grabkapelle im Kreuzgangbereich errichtet wurde. Die bis heute erhaltenen Grabmäler der Stifter verraten uns, dass hier ein Bischof und ein Ritter bestattet liegen. Für die besondere Lichtstimmung in der Kapelle sorgt heute die farbenprächtige Fensterverglasung des 19. Jahrhunderts. Vor in Dunkel gehaltenem Hintergrund agieren die Figuren in leuchtendem Rubinrot, Goldgelb, tiefem Blau, Violett und Smaragdgrün. Den künstlerischen Hauptakzent des Raumes bildet seit dem Jahr 1881 der neugotische Marienaltar (Bild auf der Titelseite dieses Magazins). Die Mitteltafel zeigt die Muttergottes mit dem Jesusknaben, begleitet von ihren Eltern Anna und Joachim. Die Heiligen auf den inneren Seitenflügeln nehmen direkt auf das Stift Bezug. Hier sind der Ordenspatron, der hl. Augustinus, und der Klostergründer, der hl. Leopold, dargestellt.



Foto: Jakob Gollpöntner

Die Stiftsvinotek im historischen Kellergewölbe aus dem 13. Jahrhundert.

Das harmonische Miteinander von mittelalterlicher und neugotischer Bildhauerkunst, von Architektur, Malerei und leuchtend bunten Glasfenstern trägt dazu bei, dass man fast den Eindruck hat, einen Reliquienschrein zu betreten, wenn man seinen Fuß in die Kapelle setzt.

Das älteste Weingut Österreichs

Ein anderer Berührungspunkt mit dem Stiftsgründer, dem hl. Leopold, ist das Weingut des Stiftes. Es besteht

seit der Gründung des Stiftes und ist das älteste Weingut Österreichs. Nach einer Weinkellerführung können Sie in der Stiftsvinotek, einem historischen Keller aus dem 13. Jahrhundert, die Stiftsweine, aber auch Apfelsäfte aus eigenem Anbau verkosten und trinken.

Um auch den leiblichen Hunger zu stillen, findet der »Pilger« ein breites kulinarisches Angebot in den beiden Restaurantbetrieben am Stiftsareal. Das Stift Klosterneuburg, eine Kraftquelle für Geist und Körper.



Foto: Rupert Mühlbacher/G.A.S.



Foto: Jürgen Skarwan



Foto: Raimo Kumpfer



Foto: Jakob Gollpöntner

PERSPEKTIVENWECHSEL

DIE »GOLDENE REGEL«
DES HL. AUGUSTINUS

»Niemand möge bei seiner Arbeit auf seinen persönlichen Vorteil bedacht sein, sondern alles geschehe im Dienst der Gemeinschaft, und zwar mit mehr Eifer und größerer Begeisterung, als wenn jeder für sich selbst und zum eigenen Nutzen arbeiten würde. Denn über die Liebe steht geschrieben, dass sie nicht ihren Vorteil sucht, das heißt: Sie stellt das Gemeinschaftsinteresse über das Eigeninteresse und nicht umgekehrt. Die Tatsache, dass ihr mehr Sorge für die Belange der Gemeinschaft als für eure eigenen an den Tag legt, ist deshalb ein Prüfstein für euren Fortschritt.«



Fotos: Walter Hartmann

Prälat Maximilian Fürnsinn CanReg beim Pontifikalamt zum Hochfest des heiligen Ordensvaters Augustinus 2021

Ich möchte Ihnen – aber auch uns allen – den Schlüsselsatz aus der Augustinusregel mitgeben, der in vielen Regelkommentaren als die »Goldene Regel« des hl. Augustinus bezeichnet wird: Das Gemeinsame über das Eigene stellen.

Auf den Punkt gebracht lässt sich dieser zusammenfassen: Das Gemeinsame über das Eigene stellen, das Gemeinschaftsinteresse über das Eigeninteresse und die Belange der Gemeinschaft über die eigenen Belange.

Das scheint zunächst eine relativ banale praktische Forderung zu sein; nicht spirituell; scheinbar kein großer Geistesblitz; eine fast hausbackene Empfehlung. Allerdings ist Augustinus nicht wirklichkeitsfremd. Er weiß, dass der Mensch eher zum Egoismus neigt. Dies war zu seiner Zeit so und dies ist auch heute so, ob in der großen Gesellschaft oder in unseren kleinen Lebensräumen: Wir erleben wegen des Prinzips: »Zuerst komme ich und dann lange niemand und dann du« ein Zunehmen der Entsolidarisierung in unserer Gesellschaft; das Eigenwohl wird immer mehr über das Gemeinwohl gestellt; das Wachsen der Beziehungsunfähigkeit; bei vielen ein übersteigertes

Selbstwertgefühl – mit kindlichem Konkurrenzdenken und übersteigertem Kompetenzverständnis; und auf der Ebene der Wirtschaft bricht ein heftiger Vernichtungskampf aus.

Von da her bekommt der Satz des hl. Augustinus auch für unsere Zeit für alle gesellschaftlichen Bereiche eine neue Aktualität: Dies ist ein politischer Satz!

»DAS GEMEINSAME
WIEDER MEHR
ÜBER DAS EIGENE
STELLEN!«

Der sogenannte moderne Lebensstil schwappt heute auch hinter die Klostermauer. Im Kloster darf man den Anderen und die Anderen nicht aus dem Blick verlieren. Das ist das Kernanliegen des hl. Augustinus – weg vom Tanz um sich selbst – hin zur Gemeinschaft. Ob man die Mitbrüder ernst nimmt, das zeigt sich an ganz einfachen Punkten des gewöhnlichen Klosteralltags. Zum Beispiel im gemeinsamen Gebet, von dem man sich nicht mit irgendwelchen Terminen entschuldigen kann

(denn die findet man immer), der gemeinsame Tisch – eine gute Einrichtung für das unkomplizierte Wachsen einer Gemeinschaft mit Gespräch und Humor; oder die Dienste für die Gemeinschaft, von denen man sich nicht freispielen darf; nicht einmal die eigenen Arbeitsbereiche – wie etwa die Pfarre – stehen über den gemeinsamen Zielen eines Klosters; diese Rangordnung hat das Konzil für die Orden eindeutig festgelegt: Das Gemeinsame und das Gemeinschaftliche eines Klosters gehen immer den Aufgaben, Einsetzen und Werken voraus, man darf sich auch mit seinen Werken und Aufgaben nicht freispielen. Das muss man in der konkreten Lebensgestaltung – bis hin zum Terminus minkalender – spüren. Wer dies ständig ignoriert, stellt das Eigene über das Gemeinsame.

Aus meiner jahrzehntelangen Erfahrung im Ordensleben weiß ich, dass Augustinus mit seinem Postulat – das Gemeinsame über das Eigene zu stellen – einen Knackpunkt klösterlichen Lebens berührt. Er selber bezeichnet dieses Postulat als einen Prüfstein für die Reife eines Klosters und seiner Mitglieder.

Zudem befindet sich dieses Postulat in der Mitte seiner Ordensre-

gel – so als wollte Augustinus noch einmal durchstarten und zu einem ernstzunehmenden Postulat ankurbeln. Nicht umsonst handelt es sich hier um die »goldene Regel« des hl. Augustinus!

Augustinus hat in diesem Abschnitt nie von Gott gesprochen oder den Namen Jesu genannt. Aber für Augustinus ist klar, dass Jesus Christus, das Vorbild eines Lebens in diener Liebe ist.

Augustinus zeichnet in diesem Regelkapitel die liebende Lebenshaltung Jesu nach: *Jesus, der sich einspannen lässt – und sich nicht für seine Interessen freispielt; Jesus, der hilft und sein Leben hergibt; Jesus, der das Reich Gottes bringt und gegen alle Formen des Egoismus ankämpft; Jesus, der sich niederbeugt und Füße wäscht; Jesus, der eine Liebe ohne Widerruf lebt; Jesus, der am Kreuz eine Liebe bis zum Äußersten verschenkt.*

Jesus Christus hat diese
»Goldene Regel« gelebt.
**ER hat das Gemeinsame
über das Eigene gestellt.
ER ist der Heilige,
der Gold wert ist!**

CLEMENS SWATONEK

MIT DER KRAFT DER RIEDE

Bei der Pflanzung einer neuen Generation Rebstöcke trifft jahrhundertealtes Wissen auf neueste Erkenntnisse – das Weingut Stift Klosterneuburg hat 2021 ganz besondere Rebstöcke auf einzigartigem Terroir ausgepflanzt und beschreitet dabei ganz neue und gleichzeitig sehr alte Wege.

Rebstöcke können viele Meter tief in kargen Böden wurzeln und mit der Kraft der Sonne großartige Weine hervorbringen – wenn sie genau auf die Verhältnisse des Weingartens, in dem sie wachsen sollen, angepasst sind. Jede Rebsorte hat dabei ihre Eigenheiten und Bedürfnisse: Die Wahl der idealen Veredelungsunterlage spielt eine wichtige Rolle. Dann muss der Winzer auch unter einer Vielzahl unterschiedlicher Klone einer Rebsorte die beste auswählen. Sie unterscheiden sich beispielsweise durch Austriebszeitpunkt, Wuchskraft oder Resistenzen – und all das muss man auf das Kleinklima und die Bodeneigenschaften abstimmen. Auch die Auswirkungen der Klimaveränderung gilt es mit einzuberechnen, wird ein Rebstock ja gerne ein halbes Jahrhundert alt.

Ein neuer alter Gemischter Satz

Der Wiener Gemischte Satz zeichnet sich durch das gelungene Zusammenspiel verschiedenster Rebsorten aus, die gemeinsam gelesen und verarbeitet werden. Mindestens drei Qualitätsrebsorten aus ein und demselben Weingarten finden sich im »Wiener Gemischten Satz DAC« zu einem einzigartigen Ensemble zusammen. Im Weingut Stift Klos-



Neuauspflanzungen in der Ried Altweingarten.

terneuburg gibt es eine Jahrhunderte alte Tradition dieser Weine, die auch heuer wieder durch Neuauspflanzungen fortgeführt wurde: Junge Reben aus Welschriesling, Gelber Muskateller und Grüner Veltliner stehen nun neu ausgepflanzt in der Ried Scheibling im Kahlenbergerdorf. Sie ist einer der kühlgsten Rieden hier, die Weine sind frisch und von sanfter Eleganz geprägt.

Ausgeruhte Böden

Damit junge Rebstöcke gut anwurzeln und bald einen »pumperlgesunden« ersten Trieb schieben können,

bekommen die Rieden zuvor eine »Auszeit«, eine regenerative Brache. Ausgewählte, wertvolle Kräuter wachsen während dieser Brachezeit in der Ried, das erhält die Bodengesundheit, vermehrt den Humus, verbessert das Bodengefüge und hält die Nützlinge auf der Fläche, während der Boden sich erholt und bereit macht für eine neue Generation Rebstöcke. Diese neue Generation kann durchaus eine weitere Selektion der besten Reben sein, die zuvor hier wuchsen, ein Paradebeispiel dafür liefert der Gewürztraminer vom Weingut Stift Klosterneuburg in der Ried Gebhardin im Kahlenbergerdorf.

Der alte Klon

Weingutsleiter Wolfgang Hamm hatte mit seinem Team schon lange den Gewürztraminer auf der Ried Gebhardin im Fokus, dieser alte und einmalige Klon besticht durch gesunde Trauben und Weine mit besonders reichhaltigem Bukett: »Seit drei Jahren haben wir die jahrzehntealten Rebstöcke jedes Jahr Stock für Stock beurteilt, das Ergebnis protokolliert und ausgewertet. Die am besten geeigneten Pflanzen wurden dann selektiert und für die Winterarbeit markiert. Das ist eine sehr aufwendige, verantwortungsvolle, aber auch lohnende Aufgabe für unser Weingut.« Als dann in der kalten Jahreszeit die Reben geschnitten wurden, lieferten die abgeschnittenen Ruten dieser selektierten Rebstöcke Veredelungsmaterial für neue Rebstöcke. »Wir führen damit den guten, eigenen Klon in einer neuen Generation in seiner angestammten Riede fort, da überkommt den Winzer sogar ein wenig Vaterstolz«, schmunzelt Hamm. Damit verbinden sich Tradition und moderne Einzelstockselektion auf zeitgemäße Weise.

Neues im Alten Weingarten

Die Ried Altweingarten liegt an der Süd-Südostflanke des Leopoldsberges mit Blick auf die Donau. Neu im Altweingarten sind heuer zwei Neuauspflanzungen: zum einen wurde ein weiterer Pinot Noir Weingarten gesetzt, ein Wein, der schon mehrfach zum Landessieger gekürt wurde. Zum anderen wurde erstmals für das Stift in Wien Blaufränkisch gepflanzt. Bei diesem Weingarten liegen die Er-

wartungen wegen der ganz speziellen Klima- und Bodeneigenschaften besonders hoch: Diese Ecke des Leopoldsberges ist eine luftige und warme Lage, was für gesunde und hochreife Trauben sorgt. Eine einzigartige Besonderheit stellt der Boden dieser Ried dar: hier gesellen sich zum Mergel des Leopoldsberges auch Rotlehm und Buntsandsteine. Diese trockenen, kargen und fordernden Böden verlangen den Rebstöcken tiefe Wurzeln ab, bei entsprechender Ertragsreduktion liefert diese Kombination ganz raffinierte Weine.

»DAS WEINGUT STIFT KLOSTERNEUBURG WAR DAS ERSTE KLIMANEUTRALE WEINGUT.«

Schmale Reihen und tiefe Wurzeln

Noch eine Neuauspflanzung 2021 setzt einen Meilenstein im Weingut. Am Beginn des Weidlingtales in Klosterneuburg liegt die Ried Steingraben mit steilen Hängen und großem Potential für beste Weine. Der Boden dieser Südwestlage besteht aus kalkhaltigem Flysch mit sehr dünner Erdaufage. Hier wurden heuer Riesling und Grüner Veltliner ausgepflanzt, dabei setzte das Weingartenmanagement auf eine sogenannte »Dichtpflanzung«. Die Rebstöcke werden dichter als üblich gesetzt, was sie zu tieferem Wurzel-



Eine neue Generation wächst heran.

wachstum antreibt und den Weinen in Folge mehr Mineralik verleiht. Die geerntete Menge an Weintrauben bleibt aber gleich. Die einzelnen Rebstöcke machen sich gegenseitig Konkurrenz, was zu weniger Trauben pro Stock, kleineren Beeren auf der Traube und insgesamt konzentrierteren Weinen führt.

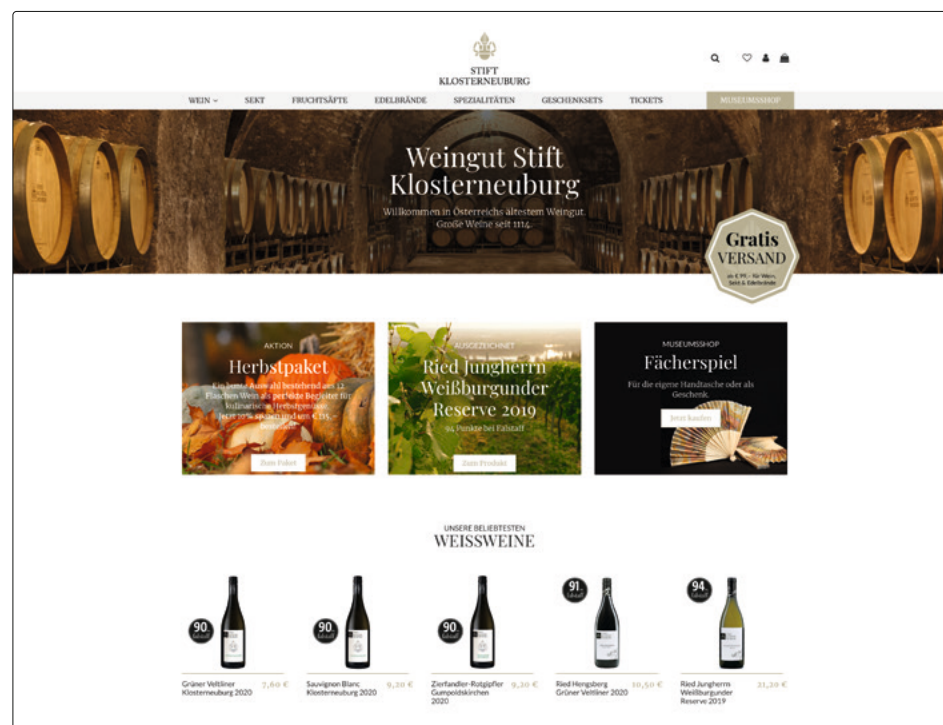
Im Einklang mit der Natur

Das Weingut Stift Klosterneuburg war das erste klimaneutrale Weingut des Landes, die vielfach ausgezeichneten Weine belegen höchste Qualität und den Willen, sich stets weiterzuentwickeln. Eine ganz wichtige Eigenschaft der Wirtschaftsweise stellt man jedoch niemals in Frage. »Die Nachhaltigkeit und der schonende Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen sind der wichtigste Pfeiler unserer Wirtschaftsweise«, betont Weingutsleiter Hamm. »Dass wir hier seit Jahrhunderten Weinbau betreiben, ist nur möglich, weil wir unsere Rieden sorgsam und nachhaltig bewirtschaften. Vitale Weingartenböden und spannende Weine, die daraus entstehen, sind der beste Beweis dafür!«

CLEMENS SWATONEK

GENUSS ONLINE

Der neue Online-Shop des Stiftes Klosterneuburg bietet neben mehr als 50 Weinen auch Spezialitäten sowie Geschenkideen aus dem Museumsshop.



Ob Cox Orange Apfelbrand, Weinseife vom Grünen Veltliner oder raffinierte Geschenksets – im neuen Online-Shop des Stiftes Klosterneuburg findet sich neben der großen Weinvielfalt des Stiftsweingutes ein vielfältiges Angebot rund um den Genuss. Klar, dass die vielen preisgekrönten Weine, über 50 an der Zahl, das verlockende Angebot anführen, vom leichten Sommerwein über rote Granaten bis hin zu besten Sekten aus den Lagen des Stiftsweingutes. Ganz ohne Alkohol präsentiert sich wiederum das hochwertige Fruchtsaftsoriment im neuen Online-Shop.

Das Beste für den Sommer

Die naturtrüben, sortenreinen Fruchtsäfte vom Obstgut Stift Klosterneuburg zählen zu den höchstprämiierten Österreichs und schmecken einzigartig gut! Das gesamte Sortiment ist im Online-Shop des Stifts erhältlich, frisch aus den Obstgärten auf Ihren Tisch! Darunter auch der Gewinner der Goldenen Birne und beste naturtrübe Apfelsaft Österreichs aus der Sorte Dalinette. Reichhaltig ist auch das Spezialitäten-Sortiment mit Weinessigen, Traubenkernölen, Gelees und vielem mehr für den besonderen Genuss.

Raffinierte Geschenksets

Wer Genuss schenkt, ist immer willkommen. Die liebevoll zusammengestellten Geschenksets im Online-Shop laden ein, noch mehr Genuss zu verschenken. Ob „Pasta e vino“, Exklusives oder erfrischend Alkohol-freies, für jeden Anlass liegt hier ein Geschenk parat. Und wohl einmalig ist das Angebot des neuen Online-Shops, Bücher und besondere Mitbringsel aus dem Museumsshop des Stiftes Klosterneuburg gleich mitzubestellen.

Probieren Sie es gleich aus, mit ein paar Klicks erhalten Sie die köstlichen Weine und Produkte aus dem Stift Klosterneuburg bequem zu Ihnen nach Hause geliefert!

**-10%
AUF ALLE
BESTELLUNGEN**

IM ONLINESHOP
IM NOVEMBER 2021

[www.stift-klosterneuburg.at/
shop](http://www.stift-klosterneuburg.at/shop)

Egal ob köstlicher Wein,
edler Sekt oder feine Geschenk-
ideen – Ihre Bestellung kommt
bequem zu Ihnen nach Hause!

WOLFGANG CHRISTIAN HUBER

TROPIC ICE UND BEETHOVENS PASTORALE

Barbara Dombrowski in der Vinothek
des Stiftes Klosterneuburg

Seit über zehn Jahren widmet sich die deutsche Fotokünstlerin Barbara Dombrowski dem Thema Klimawandel, indem sie mit einem weltweiten Projekt Begegnungen indigener Völker aller fünf Kontinente in Form von Installationen erzeugt. Dafür hat sie exemplarisch ausgesuchte klimarelevante Orte besucht und die dort lebenden Menschen in ihrem Alltag begleitet und dokumentiert. Im ersten Schritt waren das Ost-Grönland und der Amazonas-Regenwald in Ecuador. Inzwischen sind die Maasai in Tansania, mongolische Nomaden der Wüste Gobi und die Bewohner des Inselatolls Kiribati im Südpazifik dazugekommen. Barbara Dombrowski druckt ihre Fotos auf leichte Textilbanner, stellt diese in die freie Natur und setzt sie der Witterung aus – die daraus entstehenden Veränderungen, ja teilweisen Zerstörungen der Bilder, in denen die Gewalten der Natur anschaulich und greifbar werden, sind Teil ihrer Arbeit.

Für eine Veranstaltung im Rahmen der »Europäischen Wochen« in Passau 2020, bei der Beethovens 6. Sinfonie, die »Pastorale«, aufgeführt wurde, hat die Künstlerin eine Auswahl ihrer Bilder unter diesem Motto zusammengestellt. Bei Beethoven und Barbara Dombrowski stehen die Ehrfurcht vor der Schöpfung und das Verhältnis von Mensch und Natur an zentraler Stelle. Insofern ergänzen sich Bild und Musik über zwei Jahrhunderte hinweg perfekt.

Diese Auswahl wird nun in der Vinothek des Stiftes präsentiert – hat Beethoven doch seine Sinfonie in unmittelbarer Nähe, zwischen Nußdorf, Heiligenstadt und Grinzing komponiert.



Mongolische Nomaden vor ihrer Jurte in der Gobi



Eisberg auf dem Meer vor der Küste Ostgrönlands

»TROPIC ICE_DIALOGUE BETWEEN PLACES AFFECTED BY CLIMATE CHANGE«

Barbara Dombrowski

21.10.21. – 31.1.22 | Vinothek Stift Klosterneuburg

Montag – Freitag 10 – 18 Uhr | Samstag 10 – 17 Uhr
Sonntag 12 – 17 Uhr | Feiertags geschlossen



INFORMATION/KONTAKT

Klosterwald Verwaltungs GmbH
3400 Klosterneuburg
Stiftsplatz 1
T: +43 2243 23660
info@klosterwald.at
www.klosterwald.at

Foto: Adobe Stock/Smileas

AXEL BAUDACH

WALDBESTATTUNG IM KLOSTERWALD

Beerdigungen abseits der klassischen Friedhöfe werden immer beliebter.
Das ist auch am Kahlenberg möglich.

Der Wald als Ort der Erinnerung an Menschen, die sich bereits zu Lebzeiten den eigenen Baum ausgesucht haben? Was auf den ersten Blick für viele noch etwas fremd klingt, wird auf den zweiten Blick sehr schnell interessant. Insbesondere dann, wenn die Möglichkeiten einer Baumbestattung auch in der Nähe des eigenen Zuhauses bestehen.

Gemeinschaftsprojekt Klosterwald

Am Kahlenberg gibt es seit Oktober 2019 die Möglichkeit der Waldbestattungen. Klosterwald ist ein Gemeinschaftsprojekt des Stiftes Klosterneuburg, des Erzbistums Wien sowie des Stiftes Heiligenkreuz, die Waldflächen als Bestattungsorte zur Verfügung stellen. Den Menschen

wird damit eine Alternative zu traditionellen Bestattungsformen geboten, ohne auf die Werte und Wurzeln ihrer Gemeinschaft zu verzichten. Sie steht allen Menschen, unabhängig des Glaubens, der Kultur oder der Herkunft zur Verfügung.

Persönlicher Ort der Erinnerung

Ein Urnengrab unter einem Baum ist kein anonymes Ort. Ein dezentes Namensschild am Baum erinnert an die beigesetzten Menschen mit ihren individuellen Lebensgeschichten. Die Grabpflege wird von der Natur übernommen. Den Angehörigen, denen zur Pflege der Gräber oft die Zeit oder die räumliche Nähe fehlt, wird diese Verpflichtung dadurch abgenommen.



Eine Alternative zu traditionellen Bestattungsformen: die Baumbestattung.

Baumauswahl aus Vorsorge

Bereits zu Lebzeiten besteht die Möglichkeit, sich im Klosterwald selbstbestimmt einen Baum als Ort der Ruhestätte auszuwählen. Später wird die Asche in einer Naturstoffurne, die sich binnen 3 bis 5 Jahren zersetzt, an den Wurzeln des Baumes beigesetzt. Den Angehörigen wird damit die Gelegenheit gegeben, an einem naturnahen und idyllischen Ort an die Verstorbenen zu denken.

Die Klosterwald-Standorte

Aktuell gibt es fünf Klosterwälder in Niederösterreich. Weitere Standorte, auch in anderen Bundesländern, sind bereits in Planung. Bei der Auswahl der Waldgebiete wird darauf geachtet, dass die Wälder möglichst gut mit dem Auto und den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind. Klosterwälder sind natürlich gewachsene Waldgebiete mit vorhandenen Waldwegen. Das Hauptwegenetz ist so ausgebaut, dass es auch von Menschen mit



Ein dezentes Namensschild am Baum erinnert an die Beigesetzten.



Die Naturstoffurne wird an den Wurzeln des Baumes beigesetzt, die Grabpflege übernimmt Mutter Natur.

Mobilitätseinschränkungen genutzt werden kann. Weiterhin verfügt jeder Klosterwald über einen Andachtsplatz, Sitzgelegenheiten und einen ausreichend großen Parkplatz.

Kostenfreie Waldführungen

Interessierte Menschen haben die Möglichkeit, die Besonderheiten jedes Klosterwaldes im Rahmen einer kostenfreien Waldführung am jeweiligen Standort kennenzulernen. Während eines ca. 60-minütigen Spaziergangs durch den Wald wird nicht nur das Konzept Klosterwald vorgestellt, sondern es werden auch der Ablauf einer Waldbestattung sowie die damit verbundenen Kosten im Detail erläutert.

KLOSTERWALD WALD-STANDORTE

Fünf Wald-Standorte in NÖ:

Kirchberg am Wechsel
Heiligenkreuz
Wien Kahlenberg
Harmannsdorf Rohrwald
Stammersdorf Hagenbrunn

In Vorbereitung:

Ingeringsee

MARIA THEISEN

DER GROSSE ALBRECHTSALTAR

Der ehemalige Hauptaltar der Wiener Karmeliterkirche am Hof, die ihren in Wien gebräuchlichen Namen Unserer lieben Frau zu den neun Chören der Engel nach eben diesem Altar erhielt, wurde im 18. Jahrhundert vom Stift gekauft und ist heute hier in der Sebastianikapelle aufgestellt.



In seiner vollen Größe ist der Albrechtsaltar in der Sebastianikapelle des Stiftes Klosterneuburg zu sehen.

Es handelt sich um das in den Jahren 1438/39 geschaffene Hauptwerk eines namentlich nicht bekannten Künstlers, der im Umfeld des Habsburgerhofs Albrechts V., des späteren Königs Albrecht II., tätig war. Der Maler gilt als Hauptrepräsentant des sogenannten »schweren Stils« sowie erster niederländischer Realisten in der Wiener Malerei. Dem Künstler können weitere fünf Tafeln des sogenannten »Kleinen Albrechtsaltars« – heute in

Wien und Budapest – sowie des heute im Dommuseum Wien überlieferten Epitaphs für den Moralthologen Johannes Geuss, den Beichtvater Albrechts, zugeschrieben werden.

Dieser doppelte Wandelaltar entstand zum Zeitpunkt von Albrechts größtem Triumph: Nach fast 15 Jahren Krieg konnte endlich ein Kompromiss mit den Hussiten geschlossen werden und der österreichische Habsburger seinem 1437 verstor-

benen Schwiegervater Sigismund aus dem Hause der Luxemburger als König von Böhmen, Ungarn und des Heiligen Römischen Reiches nachfolgen.

Der Altar für die Wiener Karmeliterkirche war noch zu Lebzeiten Albrechts in Auftrag gegeben worden und zeigt ihn gemeinsam mit dem späteren Kaiser Friedrich III. als König unter dem Schutzmantel Mariens, der Königin der Engel. Aus diesem Grund galt Albrecht lange als Auftraggeber des Altars, bis die Restaurierungen der Jahre 1962-1980 die Wappen seines Hubmeisters Oswald Oberndorffer († 1437) als Mäzen zutage förderten: Den Namen »Albrechtsaltar« behielt man dennoch bei. Angesichts des Sterbejahres Oberndorffers muss der Arbeitsbeginn für dieses umfangreiche Werk somit in zeitliche Nähe zur siegreichen Schlacht der kaiserlichen Heere bei Lipan [Lipany] gegen die Hussiten im Jahr 1434 sowie dem auf dem Basler Konzil ausgehandelten und 1436 in Iglau unterzeichneten Friedensabkommen mit den Hussiten gesetzt werden. Der Triumph der glorreichen Gottesmutter in Verteidigung von Kirche und Reich – hier



Der Habsburger König Albrecht II. (1438-39) links vorne, daneben seine Frau Elisabeth von Luxemburg und sein Nachfolger Kaiser Friedrich III. (1440-1493) unter dem Schutzmantel der Heiligen Maria.

einerseits repräsentiert durch Papst und König, andererseits durch Maria als Sinnbild der Kirche im Kreis der »Gewalten« bzw. »Potestates«, die in glänzenden Rüstungen auftreten – hätte jedenfalls kaum eindrucksvoller inszeniert werden können. Nicht nur die gigantische Dimension dieses Altarwerks mit einer Spannbreite von über 10 Metern und insgesamt 32 Bildtafeln muss die Gläubigen beeindruckt haben. Auch das durch die Kunst der Niederländer angeregte, neue Interesse an realistischer Wiedergabe von Objekten, Personen und Orten half dabei, die Heilsgeschichte in ihre Welt hineinzutragen. So wurde der Meister des Albrechtsaltars zum Pionier des Landschaftsporträts im Wiener Raum, als er die Begegnung der Eltern Mariens, Joachim und Anna, an der Goldenen Pforte nach Wien verlegte. Im Hintergrund zeigte er die neu gebauten Kirchtürme von Maria am Gestade (1428) und St. Stephan (1433) sowie dazwischen den Dachreiter der Karmeliterkirche.



Die Szene der Begegnung von Marias Eltern Joachim und Anna wurde vom Maler in die Gegend vor Wien verlegt. Es entstand eine der ältesten Ansichten von Wien mit dem erst fünf Jahre zuvor fertiggestellten Südturm des Stephansdoms, dem Turm der Kirche Maria am Gestade und dem Dachreiter der Karmelitenkirche dazwischen.

Acht Gemälde der mit goldenen Bildgründen versehenen Festtagsseite des Altars erzählen aus dem Leben Mariens, weitere 16 stellen Maria als Königin ins Zentrum der himmlischen und irdischen Mächte: die neun Engelschöre, die Patriarchen, Propheten, Apostel, Märtyrer, Bekenner und Witwen. Besonders eindrucksvoll erscheinen hier die großen, geschwungenen Schriftbänder mit Gebetsformeln aus der marianischen Litanei, die die jeweilige Darstellung nicht nur näher bestimmen helfen, sondern auch zum Mitbeten einladen.

Die Werktagsseite des Altars zeigt Szenen aus der Geschichte des Karmeliterordens, die jedoch erst durch die Restaurierung zum Vorschein gekommen sind. Auf diesen, nicht vergoldeten Tafeln gab der Meister eine beeindruckende Probe seines Talents, indem er beispielsweise den aufziehenden Wettersturm, der Elias gegen Himmel entrückte, in dramatischer Koloristik wiedergab.



Der Wettersturm über dem Propheten Elias ist in seiner Farbgebung und Komposition wegweisend für die spätmittelalterliche Malerei in Österreich.

Die Fertigstellung des Altars dürfte Albrecht jedoch ebensowenig wie Oswald Oberndorffer erlebt haben. Er befand sich bereits auf dem Rückzug von einer Schlacht gegen die Osmanen, als er an der Ruhr erkrankte und am 27. Oktober 1439 in der Nähe von Esztergom (Gran) starb. Er wurde in Székesfehérvár (Stuhlweißenburg) begraben. Somit dürfte sein Porträt auf dem Altar eines der letzten Bildnisse sein, das wir von Albrecht kennen.

Nach Übernahme der Karmeliterkirche durch die Jesuiten im 17. Jahrhundert wurden die Werktagstafeln übermalt. Spätestens nach Aufhebung des Jesuitenordens im Jahr 1773 gingen der Schrein mit etwai- gen geschnitzten Figuren, Geprenge und Predella verloren. Seit der Trennung von Werktags- und Festtagsseite sind auch vier Tafeln verschollen. 1774 wurde der Altar abgebaut und in das Stift Klosterneuburg gebracht.

WALTER HANZMANN

DER ADMINISTRATOR DES STIFTES KLOSTERNEUBURG

Der ehemalige Propst des Stiftes Herzogenburg wurde zum Administrator des Stiftes Klosterneuburg ernannt.

Die Kongregation für die Institute geweihten Lebens und die Gesellschaften apostolischen Lebens haben, auf Antrag des Päpstlichen Delegaten Bischof Josef Clemens, mit Dekret vom 4. Juni 2021 den emeritierten Propst

des Augustiner-Chorherren-Stiftes Herzogenburg, Maximilian Fürnsinn CanReg, zum Administrator des Stiftes Klosterneuburg ernannt.

Der Administrator besitzt alle Vollmachten, die dem Stiftsdechant gemäß den Konstitutionen der

Österreichischen Augustiner-Chorherren-Kongregation zukommen. Er hat mit 1. Juli 2021 seine Tätigkeit im Stift Klosterneuburg aufgenommen und arbeitet direkt mit dem Päpstlichen Delegaten Bischof Josef Clemens zusammen.

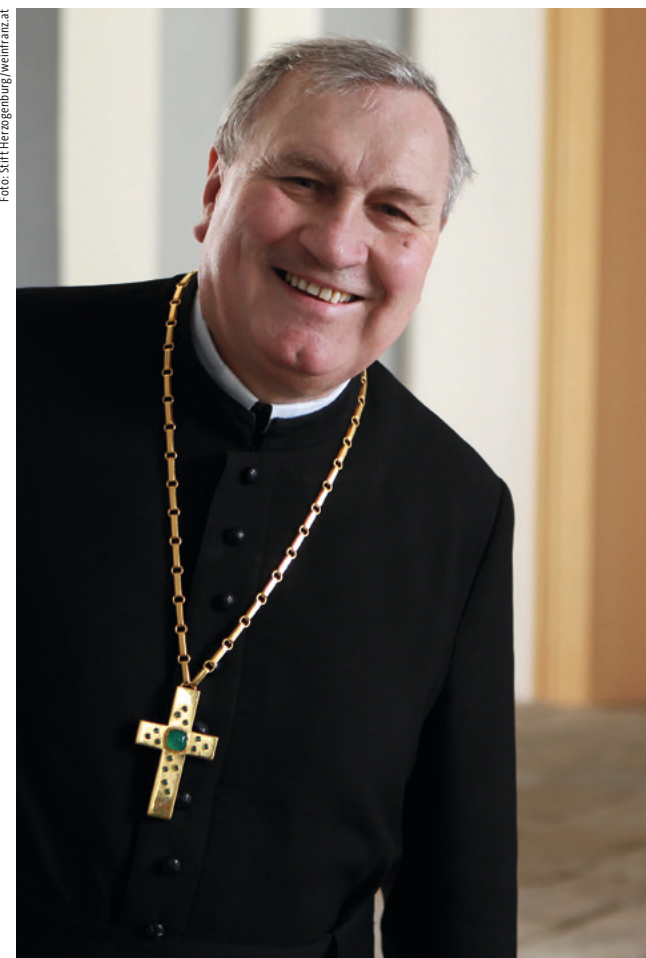


Foto: Stift Herzogenburg / weinfranz.at

PRÄLAT MAXIMILIAN FÜRNSINN CanReg

40 Jahre leitete Prälat Maximilian das Stift Herzogenburg. Er wurde 1940 in Herzogenburg geboren und trat nach Abschluss einer Lehre als Fleischhauer in das Kloster ein. Nach dem Theologiestudium in Wien und Klosterneuburg und seiner Priesterweihe 1972 war er einige Jahre als Kaplan in Herzogenburg tätig. Im Jahr 1979 wählten ihn die Mitbrüder zum 68. Propst des Stiftes. Diese Funktion übte Prälat Maximilian bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2019 aus.

Außerdem war und ist Prälat Maximilian in vielen außerstiftlichen Bereichen tätig. So ist er Ehrengroßprior des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem und bekleidete von 1998 bis 2013 das Amt des Vorsitzenden der Superiorenkonferenz der männlichen Ordensgemeinschaften Österreichs.

WALTER HANZMANN

FÜR DIE MENSCHEN DA

Ewige Profess

GREGOR ORKISZ CanReg

Mag. Grzegorz Rafał Orkisz, Priester der Diözese Tarnów, wurde am 24. Juli 1981 in Dębica/Polen geboren. Er studierte Theologie in Tarnów, seinen Magister in dogmatischer Theologie erlangte er 2006 an der päpstl. theol. Akademie in Krakau und er erhielt am 20. Mai 2006 seine Priesterweihe. Als Kaplan war er in Wierzchosławice und Jodłowa tätig sowie ab 2011 in der Domkirche zu Trondheim/Norwegen und ab 2012 als Moderator der Pfarre in Kristiansund. 2017 trat er in das Stift Klosterneuburg ein, erhielt den Ordensnamen Gregor und legte am 28. August 2021 die Ewige Profess ab.



Albert Maczka, Novizenmeister; Gregor Orkisz; Prälat Maximilian Fürnsinn, Administrator; Anton Höslinger, Stv. Kämmerer (v.l.n.r.)

Foto: Walter Hanzmann



Foto: Niko Trat

45 Jahre Priester

BERTHOLD KOY CanReg

Berthold Koy, geb. 1950 in Wien, trat 1968 ins Stift ein, wurde am 12.09.1976 zum Priester geweiht. Er war 1977-80 Kaplan in Heiligenstadt; 1977-79 Religionslehrer am BG Klosterneuburg; 1980-82 Kaplan in Hietzing; 1982 Kaplan in Maria Lourdes; 1991 Moderator in Meidling und 1992 erfolgte die Ernennung zum Pfarrer von Meidling. Von 1996-98 war er Kämmerer im Stift Klosterneuburg.



Foto: Stift Klosterneuburg

45 Jahre Priester

JOHANNES KITTLER CanReg

Johannes Helmut Kittler, geb. 1952 in Korneuburg, trat 1970 in das Stift ein, wurde 1976 zum Priester geweiht. Er war von 1977-81 Kaplan in Klosterneuburg St. Martin; 1981-88 Kaplan in Korneuburg und 1985-88 Dekanatsjugendseelsorger; 1988-2018 Pfarrer von Maria Hietzing.

Diakonweihe

MARTIN HOANG CanReg

Nguyen Ngoc Hoang, geb. 1973 in Nghe An/Vietnam und in Thuong Nam getauft. In Österreich trat er in den Orden der Barmherzigen Brüder ein, lernte Deutsch und absolvierte eine Krankenpfleger-Ausbildung. 2012 trat er in das Stift Klosterneuburg ein und erhielt den Ordensnamen Martin, am 28. August 2016 legte er die Ewige Profess ab. Seit 2019 ist Martin Österreichischer Staatsbürger und am 24. März 2021 schloss er auf der Theologischen Hochschule Heiligenkreuz das Diplomstudium der Fachtheologie als Magister ab.

Am 19. Juni 2021 erhielt Martin Hoang durch seine Exzellenz Markus Bernt Eidsvig, Bischof von Oslo und Augustiner-Chorherr des Stiftes Klosterneuburg, die Diakonweihe.



Bischof Markus Bernt Eidsvig und der frisch zum Diakon geweihte Martin Hoang

Foto: Walter Hanzmann

REINHARD SCHANDL CanReg

GEGENWART DES HERRN

Wenn Sie die Stiftskirche Klosterneuburg betreten,
sehen Sie gegenüber des Eingangstores die Anbetungskapelle.



DANK UND BITTE, WORT UND SAKRAMENT

Nutzen Sie das
vielfältige Angebot
für Ihr persönliches
Glaubensleben!

In den letzten Monaten haben die Tischler des Stiftes einen alten Beichtstuhl restauriert und in der Kapelle aufgestellt. Außerdem haben sie zwei Pulte für die Bibel und das Fürbittbuch hergestellt.

Die Anbetungskapelle lädt während der Öffnungszeiten der

Stiftskirche (Sommerzeit: 6:30 bis 19 Uhr; Winterzeit: 6:30 bis 18 Uhr) zur Eucharistischen Anbetung ein.

Die geöffnete Bibel mit den Lesungen des jeweiligen Tages lädt zur Betrachtung des Wortes Gottes ein.

Das Fürbittbuch lädt ein, Dank und Bitte niederzuschreiben, diese

Gebetsanliegen werden monatlich beim »Gebet der Pfarre« vorgetragen. Beichtmöglichkeit besteht jeden ersten Freitag im Monat von 17 bis 17:45 Uhr und jeden Samstag von 17 bis 17:45 Uhr.



Fotos: Reinhard Schandl CanReg

KIRCHE

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE IN DER STIFTSKIRCHE

HEILIGE MESSE

Sonn- und Feiertag: 9, 11 und 18 Uhr
Montag bis Freitag: 6:30 und 8 Uhr
(ausgenommen jeden ersten
Freitag im Monat)
Samstag: 6:30 und 18 Uhr

ANBETUNG

täglich, während der Öffnungszeiten
der Stiftskirche (Anbetungskapelle)

BEICHTE

Samstag, 17 – 17:45 Uhr

ROSENKRANZ

Mittwoch, 7:30 Uhr

EUCCHARISTISCHE ANBETUNG AM HERZ-JESU-FREITAG

Freitag, 5. November, 3. Dezember 2021,
7. Jänner, 4. Februar, 4. März, 1. April, 6. Mai,
3. Juni 2022; 15 – 18 Uhr; 18 Uhr: Heilige Messe

RORATE

Mittwoch, 1., 15. und 22. Dez. 2021; 6 Uhr;
anschließend Frühstück

KREUZWEGANDACHT

Freitag, 4., 11., 18. und 25. März,
1. und 8. April 2022; 17:30 Uhr

MAIANDACHT

Freitag, 6., 13., 20.
und 27. Mai. 2022; 17:30 Uhr

PFARRKANZLEI

Sekretariat

Judith Rill, Christian Kozich
und Benjamin Eichinger

Öffnungszeiten

Montag, 9 – 12 Uhr
Donnerstag, 9 – 12 und 17 – 19 Uhr
Juli und August: Donnerstag, 9 – 12 Uhr

Kontakt

T: +43 2243 411-112, F: -36
pfarrkanzlei@diestiftspfarr.at
www.diestiftspfarr.at

ALLERHEILIGEN

Montag, 1. November 2021

ALLERHEILIGEN

9 Uhr Heilige Messe mit den
Blaulichtorganisationen
11 Uhr Heilige Messe
15 Uhr Friedhofsandacht, Gräbersegnung
18 Uhr Heilige Messe

Dienstag, 2. November 2021

ALLERSEELN

8 Uhr Pontifikalrequiem
18 Uhr Requiem

Mittwoch, 3. November 2021

17 Uhr Erntedankmesse der Stiftsbetriebe

Samstag, 6. November 2021

8 Uhr Requiem (Friedhofskapelle)

Sonntag, 7. November 2021

14 Uhr Diözesane Männerwallfahrt

HEILIGER LEOPOLD

Sonntag, 14. November 2021

15 Uhr Erste Pontifikalvesper
17:15 Lesehore

Montag, 15. November 2021

HEILIGER LEOPOLD

8 Uhr Heilige Messe
10 Uhr Pontifikalamt
15 Uhr Zweite Pontifikalvesper

CHRISTKÖNIGSSONNTAG

Sonntag, 21. November 2021

9 Uhr Heilige Messe
11 Uhr Hochamt
18 Uhr Heilige Messe

ADVENT

Samstag, 27. November 2021

18 Uhr Familienmesse
Segnung der Adventkränze

WEIHNACHTEN

Freitag, 24. Dezember 2021

HEILIGER ABEND

15 Uhr Familienmesse
16 Uhr Kinderkrippenfeier
17 Uhr Heilige Messe
23:15 Uhr Vigil

Samstag, 25. Dezember 2021

CHRISTTAG

0 Uhr Christmette
9 Uhr Heilige Messe
11 Uhr Pontifikalamt
17:15 Uhr Pontifikalvesper
18 Uhr Heilige Messe

Sonntag, 26. Dezember 2021

STEFANITAG

9, 11 und 18 Uhr Heilige Messe

Freitag, 31. Dezember 2021

18 Uhr Jahresschlussmesse

Donnerstag, 6. Jänner 2022

ERSCHEINUNG DES HERRN

9 Uhr Sternsingermesse
11 Uhr Pontifikalamt
17:15 Uhr Pontifikalvesper
18 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 2. Februar 2022

DARSTELLUNG DES HERRN

8 Uhr Pontifikalmesse

FASTENZEIT

Mittwoch, 2. März 2022

ASCHERMITTWOCH

8 Uhr Heilige Messe, Aschenkreuz
18 Uhr Pontifikalmesse, Aschenkreuz

Sonntag, 10. April 2022

PALMSONNTAG

9 Uhr Palmsegnung, Prozession,
Pontifikalmesse
nach der Prozession Palmsonntag f. Kinder
18 Uhr Heilige Messe

Donnerstag, 14. April 2022

GRÜNDONNERSTAG

16 Uhr Gründonnerstag für Kinder
19 Uhr Messe vom letzten Abendmahl

Freitag, 15. April 2022

KARFREITAG

14:30 Uhr Kreuzwegandacht
16 Uhr Karfreitag für Kinder
19 Uhr Karfreitagsliturgie

Samstag, 16. April 2022

KARSAMSTAG

ab 9 Uhr Ostergrab

OSTERN

Samstag, 16. April 2022

20 Uhr Feier der Osternacht

Sonntag, 17. April 2022

OSTERSONNTAG

9 Uhr Heilige Messe
11 Uhr Pontifikalamt
17:15 Uhr Pontifikalvesper
18 Uhr Heilige Messe

CHRISTI HIMMELFAHRT

Donnerstag, 26. Mai 2022

9 Uhr Heilige Messe
10 Uhr Firmung der Pfarren Höflein,
Kritzendorf und der Stiftspfarr
17:15 Uhr Pontifikalvesper
18 Uhr Heilige Messe

PFINGSTEN

Samstag, 4. Juni 2022

15 Uhr Erste Pontifikalvesper
17:15 Uhr Lesehore
18 Uhr Heilige Messe

Sonntag, 5. Juni 2022

9 Uhr Heilige Messe
11 Uhr Pontifikalmesse
17:15 Uhr Zweite Pontifikalvesper
18 Uhr Heilige Messe

Montag, 6. Juni 2022

9, 11 und 18 Uhr Heilige Messe

FRONLEICHNAM

Donnerstag, 16. Juni 2022

9 Uhr Pontifikalmesse mit Prozession
17:15 Uhr Pontifikalvesper
18 Uhr Heilige Messe



STIFT
KLOSTER
NEUBURG

EIN ZUHAUSE FÜR STRASSENKINDER



© Benjamin Kaufmann

Der vom Stift Klosterneuburg gegründete Verein *Ein Zuhause für Straßenkinder* unterstützt die *CONCORDIA Sozialprojekte* in Rumänien, Bulgarien und in der Republik Moldau.

Eine gute Flugstunde von Österreich entfernt gab es Anfang der 1990er Jahre große politische Umbrüche. Die Schwächsten drohten unter die Räder zu kommen. Verwaarloste, halb verhungerte Kinder benötigten Essen, medizinische Versorgung, einen sicheren Platz zum Schlafen und menschliche Zuwendung. Daraus entstanden die CONCORDIA Sozialprojekte. Heute erhalten Kinder, Jugendliche, aber auch ältere Menschen dank der erfolgreichen Sozialprojekte eine lebenswerte Zukunft in ihrem eigenen Land. Helfen auch Sie mit, und unterstützen Sie mit einer Spende dieses wichtige Projekt der gelebten Nächstenliebe. Jeder Euro hilft.

Hoffnung kennt
keine Grenzen.

Spendenkonto *Ein Zuhause für Straßenkinder*:

Erste Bank: IBAN: AT10 2011 1824 2710 1000 BIC: GIBAATWWXXX

Raiffeisen LB NÖ: IBAN: AT05 3200 0000 0001 1148 BIC: RLNWATWW

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar, wenn Sie im Verwendungszweck am Zahlschein oder beim Online-Banking Ihr Geburtsdatum angeben. Unsere Registrierungsnummer: SV 1477

STIFT KLOSTERNEUBURG

Stiftsplatz 1, 3400 Klosterneuburg

T: +43 2243 411-212

tours@stift-klosterneuburg.at

www.stift-klosterneuburg.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Wintersaison 2021/22:

16.11.2021 – 30.4.2022 täglich 10–16 Uhr

Sommersaison 2022:

1.5. – 15.11.2022 täglich 9–18 Uhr



www.facebook.com/stiftklosterneuburg



www.twitter.com/stift_klbg

Wir danken unseren Partnern und Sponsoren



Partner des Stiftes

